



PRESSEMITTEILUNG

Alas Klösch setzt zwei neue Komatsu-Muldenkipper ein

Mit zwei Komatsu-Muldenkippern verfügt man über effektive und brandneue Geräte. Die beiden Arbeitsgeräte HD605-10, erworben beim Baumaschinenhändler Kuhn, überzeugen durch weniger Verbrauch, mehr Leistung und eine höhere Ladekapazität.

Die Alas Klösch GmbH ist bekannt für ihre Qualität und Zuverlässigkeit in den Geschäftsbereichen Kies, Stein und Beton. Alas vereint als mittelständisches Unternehmen die Kompetenz und Leistungsfähigkeit eines Konzerns mit der Flexibilität eines Privatunternehmens. Die operativen Betriebe der Alas Klösch, die Steinbrüche Klösch und - Radlpass sowie das Betonwerk Halbenrain mit der Kiesgrube Sicheldorf konnten sich auf ihren Märkten führende Positionen erarbeiten.

„Wir zählen zu den wichtigsten Edelsplittlieferanten in Österreich und achten dementsprechend auch darauf, unseren Fuhrpark zu erneuern und zu modernisieren“, sagt Christian Fischer, Prokurist und technischer Leiter des Unternehmens, der weiter meint: „Kürzlich haben wir zwei Komatsu-Muldenkipper HD605-10 bei Kuhn erworben. Für diesen Kauf gesprochen hat vor allem die höhere Ladeleistung dieser beiden Geräte, bei gleichzeitig geringerem Kraftstoffverbrauch. So ergibt sich eine höhere Produktivität.“ Beide Neugeräte werden im Steinbruch Klösch eingesetzt und Alas Klösch profitiert jeweils konkret von einer Mulde mit einer Nutzlast von 43 Kubikmetern. Zudem verfügen die Geräte über den kleinsten Wenderadius in dieser Klasse.

ARBEITSGERÄTE MIT HOHEM STANDARD

„Es freut uns, dass sich das Unternehmen Alas Klösch für die beiden Muldenkipper entschieden hat. Neben höherer Zuladung verfügen die HD605-10 Muldenkipper auch über mehr Leistung und höchsten Fahrerkomfort“, sagt Christian Moser, Verkaufsleiter bei Kuhn Baumaschinen in Österreich. Etwas das Christian Fischer bestätigen kann: „Ich muss ganz offen sagen unsere Fahrer sind begeistert. Lärm und Vibrationen wurden minimiert und sie freuen sich über den hohen Standard ihrer Arbeitsgeräte.“

Die Muldenkipper verfügen über einen neuen Komatsu-Motor gemäß EU-Stufe V und sind so produktiv, zuverlässig und effizient. Die extrem geringen Emissionswerte steigern auch die Umweltfreundlichkeit. Ebenfalls ein entscheidender Vorteil des HD605-10: Mit dem sehr langen Radstand, der breiten Spur und dem außergewöhnlich niedrigen Schwerpunkt transportiert das Arbeitsgerät Lasten bei höherer Geschwindigkeit und maximalem Fahrerkomfort.

STEINBRUCH MIT LANGER TRADITION

In Summe arbeiten im Steinbruch Klösch etwa 25 Personen. Neben den beiden neuen Muldenkippern von Komatsu, kommen noch weitere Arbeitsgeräte des hochwertigen japanischen Herstellers zum Einsatz. Etwa der PC700-Hydraulikbagger für die Gewinnung oder der WA480-Radlader. „Auch bei diesen Geräten sind wir mit der Leistung und dem

Verbrauch sehr zufrieden“, erklärt Christian Fischer, der für einen wahrhaften Traditionsbetrieb tätig ist. Seit 1934 wird in Klösch Basalt abgebaut. Diese lange Bergbaugeschichte spielt in der Region eine große Rolle.

Die Gewinnung des harten Gesteins erfolgt durch Bohren und Sprengen, die Zerkleinerung und Trennung nach der Korngröße findet in einer Aufarbeitungsanlage statt. Mittlerweile werden dort pro Jahr bis zu einer Million Tonnen Gestein abgebaut. Der gewonnene Rohstoff wird für den Straßenbau, als Bahnschotter und als Zuschlagstoff für Asphalt sowie Beton verwendet.



Die Übergabe eines Komatsu-Muldenkippers HD605-10: Christian Fischer (Prokurist und technischer Leiter, Alas Klösch), Johannes Fellner (Verkäufer, Kuhn), Ferdinand Steinkellner (Monteur, Kuhn), Christian Moser (Verkaufsleiter Kuhn Baumaschinen Österreich), Herbert Laller (S-LKW Fahrer, Alas Klösch), Franz Ertl-Engel (Betriebsleiter, Alas Klösch) und Christoph Hatzl (Werkstattleiter, Alas Klösch) (v. li. n. re.)

www.kuhn.at